

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Juli

[urn:nbn:de:bsz:31-221067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221067)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band IX.

Juli.

Jahrgang 1916.

Erscheinen monatlich. Jährl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt: 1. Der Schiffs- und Schiffsgüterverkehr in den badischen Rheinhäfen und in den Hafenanlagen des Rhein- und Neckarhafens Mannheim im Jahr 1915. — 2. Die Lage des Arbeitsmarkts im Juli 1916. — 3. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im Juli 1916. — 4. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Juni 1916. — 5. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Juli 1916. — 6. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1916. — 7. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Juli 1916. — 8. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im Juli 1916.

1. Der Schiffs- und Schiffsgüterverkehr in den badischen Rheinhäfen und in den Hafenanlagen des Rhein- und Neckarhafens Mannheim im Jahr 1915.

Die Wasserführung des Rheines während des Berichtsjahres war im allgemeinen für die Schifffahrt auf der badischen Oberheinstrede günstig und gestattete vielfach die volle Ausnutzung des Laderaums; im Herbst allerdings war der Wasserstand lange nicht so befriedigend wie im Vorjahr. Die Großschifffahrt nach Kehl, als dem obersten badischen Rheinhafen, war nur an zwei Tagen, und zwar wegen Nebels unterbrochen und an 47 Tagen während einzelner Tagesstunden behindert. Das Kleinwasser, das von Mitte September bis Ende des Monats November mit kurzen Unterbrechungen anhielt, bedingte während dieser Zeit größere Einschränkungen in der Beladung der Rähne und umfangreichere Leichterungen in Mannheim-Rheinau auf der Fahrt nach dem Oberrhein, so daß um diese Zeit verhältnismäßige Ruhe im oberrheinischen Schiffsverkehr herrschte.

Auf dem Neckar war die Schifffahrt an etwa 80 Tagen durch Hoch- oder Niedrigwasser unterbrochen.

Trotz des allgemein günstigen Rheinwasserstandes war die Verkehrsentwicklung in den badischen Häfen gleichwie anderwärts in den rheinischen Binnenhäfen keine normale, weil sie während der ganzen Dauer des Berichtsjahres weiterhin unter den störenden Einwirkungen und Hemmungen des Krieges zu leiden hatte. Die Unterbindung und das fast gänzliche Ausbleiben der überseeischen Zufuhr führten zu einer großen Verkehrsminderung und einem starken Ausfall in wichtigen Auslandswaren wie Getreide, Lein- und Olsaaten, Holz, Ölen und Fetten u. dgl. Dazu kamen der Wegfall der Ausfuhr und die aus dem Kriegszustand hervorgegangenen Schwierigkeiten in der Kohlenbeförderung des Ruhrgebiets. Wenn auch der Kohlenversand rheinwärts im Jahr 1915 bedeutend größer war als im Jahr zuvor, namentlich auch nachdem von Mitte Juni ab infolge der politischen Ereignisse die Kohlenausfuhr nach Italien aufhörte, so bewegten sich doch die Zufuhren in Kohlen in den badischen Häfen immer noch in einem durch die Kriegsverhältnisse beschränkten Umfange.

Im allgemeinen haben denn auch die während des Berichtsjahres in der Binnenschifffahrt herrschenden ungünstigen Verkehrsbedingungen mit ihren Einbußen zu einem weiteren Rückgang des oberrheinischen Schiffsgüterverkehrs geführt.

Die Einwirkungen des Krieges auf den Wasserverkehr zeigen sich zunächst bei einem Vergleich des Schiffsverkehrs im Jahr 1915 mit demjenigen des Jahres 1914, das wenigstens in der ersten Hälfte noch nicht unter dem Druck des Krieges zu leiden hatte.

Im Hafen zu Kehl sind im Berichtsjahr 370 Schiffe, worunter 91 Dampfschiffe, weniger angekommen wie im Jahr 1914 und 378 Schiffe, darunter 88 Dampfschiffe, weniger abgegangen. Im Karlsruher Rheinhafen ist der Schiffsverkehr in Ankunft um 491, darunter 19 Dampfschiffe, und im Abgang um 504 bzw. 15 hinter dem Vorjahr zurückgeblieben. In sämtlichen Hafenanlagen des Rhein- und Neckarhafens Mannheim einschließlich Rheinau beziffert sich der Rückgang in der Ankunft auf 3796 Schiffe, worunter 572 Dampfschiffe, und im Abgang auf 3374

bezw. 550. Im ganzen sind während des Berichtsjahres im Wehler Hafen 698 Schiffe angekommen und 693 abgegangen, im städtischen Rheinhafen Karlsruhe entsprechend 1584 bezw. 1561 und in den Mannheimer Hafenanlagen 8406 bezw. 8425.

Was den Schiffsgüterverkehr anbelangt, so belief sich derselbe 1915 in Wehl in Ankunft und Abgang zusammen auf 476574 t, davon entfielen 433816 t auf die Zufuhr und 42758 t auf die Abfuhr. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Verkehr in der Zufuhr um 19,48 % zu-, in der Abfuhr um 43,42 % abgenommen und im ganzen eine Steigerung um 8,46 % erfahren. Zu Tal sind im ganzen nur 3680 t angekommen, und zwar 317 t Bau-, Bruch- und Werksteine, 3087 t Steinkohlen und 276 t Steinkohlentofs; die Abfuhr zu Berg betrug nur 4580 t, darunter u. a. 2100 t Weizen usw. und 2250 t Steinkohlen und Steinkohlentofs. Von der Zufuhr zu Berg in Höhe von 430136 t (1914: 358143 t) treffen 405386 t (1914: 212812 t) allein auf Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Steinkohlentofs; die Anfuhr dieses wichtigen Heiz- und Brennmaterials ist somit im Berichtsjahr wieder um 192574 t gestiegen und auf die Wiederbelebung dieser Zufuhr in der Hauptsache die ausnahmsweise festzustellende Steigerung im Gesamtverkehr gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Von wichtigen Massengütern außer Steinkohle haben im Jahr 1915 noch die nachstehenden Verkehrszunahmen in beigefogter Höhe zu verzeichnen, und zwar in der Zufuhr: Zucker 2113 t; in der Abfuhr: Kupfererze 2558 t, Schwefelkies 1873 t, Schlacken zur Verhüttung 3124 t, Reis, Reismehl usw. 3178 t. Diesen Zunahmen stehen Abnahmen gegenüber bei folgenden Massengütern, und zwar in der Zufuhr: Borke, Loh, Gerbstoffe 2044 t, Zement 5402 t, Roheisen 6073 t, Farberden, Graphit 2662 t, Getreide 70207 t, Holz aller Art 5016 t, Kaffee, Kakao, Tee 4211 t, Mehl 7217 t; in der Abfuhr: Zement 4437 t, Zinkerze 2150 t, Getreide 4770 t, Holz aller Art 17444 t, Steine aller Art (auch gebrannte) 8577 t und Teer, Pech, Harz 4247 t.

Im Gegensatz zu Wehl hat der Gesamtverkehr im Karlsruher Rheinhafen etwas abgenommen im Vergleich zum Vorjahr, der Rückgang beläuft sich indessen nur auf 0,10 %. Vom Gesamtverkehr des Berichtsjahres in Höhe von 1215395 t (1914: 1216663 t) treffen 958928 t auf die Zufuhr und 256467 t auf die Abfuhr. Im einzelnen zeigt die Verkehrsentwicklung des Hafens in der Zufuhr eine Abnahme gegenüber 1914 um 1,94 %, während die Abfuhr um 7,42 % gestiegen ist. Zu Tal sind nur 3690 t angekommen, und zwar 3250 t Erde, Sand und Kies und 440 t Gerste, und zu Berg nur 1246 t, in der Hauptsache Steinkohlen (620 t) und Steinkohlentofs (560 t), zur Abfuhr gelangt. Im einzelnen verzeichnet der Verkehr Zunahmen in der Zufuhr bei Braunkohlenbriketts um 12448 t, bei Steinkohlen und Steinkohlenbriketts um 119068 t, bei Steinkohlentofs um 22087 t, in der Abfuhr bei Bruchsteinen aller Art um 14336 t, bei Getreide um 4573 t und bei Holz aller Art um 16584 t. Von einer Verkehrsabnahme sind hauptsächlich folgende Güterarten in beigefogter Höhe betroffen worden, und zwar in der Zufuhr: Zement mit 4977 t, Roheisen 29959 t, Kies, Sand und Erde 19312 t, Getreide 49074 t, Wein- und Ölsaaten, Ölfrüchte 30969 t, Holz aller Art 13875 t, Öle und Fette 2240 t und Steine aller Art (auch gebrannte) mit 18777 t; in der Abfuhr: Steinkohlen mit 3973 t.

In den sämtlichen Mannheimer Hafenanlagen am Rhein und Neckar einschließlich Rheinau belief sich der gesamte Schiffsgüterverkehr im Jahr 1915 auf 5390270 t gegen 6742654 t im Vorjahr. In diesem Verkehr sind die Umladungen von Hauptschiff zu Hauptschiff inbegriffen; ohne letztere beziffert sich der Gesamtverkehr auf nur 4939661 t (1914: 5828813 t). Der Hafenverkehr weist im Berichtsjahr einen starken Rückgang gegenüber dem Vorjahr auf; derselbe berechnet sich unter Berücksichtigung des Umladeverkehrs von Hauptschiff zu Hauptschiff in beiden Jahren auf 20,08 %, ohne letzteren auf nur 15,25 %. Der Verkehrsrückgang erstreckt sich sowohl auf die Zufuhr (17,65 bezw. 14,42 %), als auch auf die Abfuhr (32,38 bezw. 21,91 %). Von der Gesamtzufuhr einschließlich der Umladungen von Hauptschiff zu Hauptschiff, zusammen 4643957 t, sind 4375741 t zu Berg und 268216 t zu Tal angekommen, von der Gesamtabfuhr einschließlich der Umladungen von Hauptschiff zu Hauptschiff, zusammen 746313 t, wurden 60062 t zu Berg und 686251 t zu Tal verfrachtet.

Im Rheinauhafen allein sind im Berichtsjahr 2153776 t Schiffsgüter zu Berg und 4757 t zu Tal, d. h. zusammen 2158533 t (1914: 1771682 t) angekommen, sowie 7832 t zu Berg und 69708 t zu Tal, zusammen 77540 t (1914: 55581 t) abgegangen.

Die Ankünfte in den Mannheimer Hafenanlagen auf dem Neckar zu Tal insbesondere erreichten 1916 die Höhe von 213787 t (1914: 284691 t), darunter im Floßverkehr 12623 t (1914: 14049 t). Im Neckarverkehr zu Berg sind im Jahr 1915 zusammen 15004 t abgegangen gegen 66740 t im Vorjahr.

Die wichtigsten Verkehrszunahmen in den sämtlichen Mannheimer Hafenanlagen am Rhein und Neckar einschließlich Rheinau treffen in Höhe der beigeetzten Mengen auf die nachstehenden Massengüter, und zwar in der Zufuhr auf: Braunkohlen und Braunkohlenbriketts 104994 t, Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Steinkohlentofe 366138 t, Torf, Torfstreu usw. 15940 t; in der Abfuhr auf: Schlacken zur Verhüttung 14015 t, Holz aller Art 14063 t, Steinkohlenteeröle 7771 t, Salz 27838 t, Steinkohlen und Steinkohlenbriketts 19062 t. Abnahmen in der Güterverkehrsentwicklung sind zu verzeichnen in Höhe der beigeetzten Mengen in der Zufuhr u. a. bei Zement 27712 t, Chilealpeter 21055 t, phosphorsaurer Kalk 24314 t, Roheisen 21057 t, verarbeitetes Eisen 14953 t, Kies, Sand, Erde 76970 t, Ton und Lehm usw. 15936 t, Schwefelkies 18503 t, Getreide 425103 t, Holz aller Art 207443 t, Mehl 60565 t, Ölkuchen und Ölkuchenehl 8069 t, Erdöl und andere Mineralöle 90756 t, Steinkohlenteeröle usw. 9206 t, Reis und Reismehl usw. 12795 t, Salz 56600 t, Steine aller Art (auch gebrannte) 42008 t, Teer und Pech usw. 19284 t, Wolle 7313 t und Zucker 16127 t; in der Abfuhr u. a. bei Baumwolle 6132 t, Borke, Lohse und Gerbstoffe 6167 t, Zement 23408 t, Roheisen 5507 t, verarbeitetes Eisen 15536 t, Schwefelkies 36635 t, Getreide 62493 t, Mais 10168 t, Weizen- und Ölsamen 34320 t, Holzzeugmasse 14179 t, Lumpen 10634 t und Mehl 58513 t.

In den minderwichtigeren Hafensplätzen, Lösch- und Umschlagstellen am Rhein von Basel abwärts bis zur hessischen Grenze sind im Jahr 1915 insgesamt 19546 t an Schiffsgütern zu Berg und 2413 t auf der Fahrt zu Tal zur Anfuhr gekommen. Die Gesamtzufuhr an diesen Plätzen, zusammen 21959 t, bleibt gegenüber dem Vorjahr um 25049 t zurück.

2. Die Lage des Arbeitsmarkts im Juli 1916.

Im Berichtsmonat machte sich wieder eine gewisse Besserung bemerkbar, die in der allgemeinen Belebung der Vermittlungstätigkeit bei der männlichen Abteilung zum Ausdruck kommt. Hier hat sich nämlich Angebot und Nachfrage gegenüber dem Vormonat nicht unerheblich erhöht. Es waren 552 offene Stellen mehr angeboten und 806 Arbeitsuchende mehr vorgemert als im Juni dieses Jahres. Dementsprechend ist auch die Zahl der vermittelten Stellen um 324 gestiegen. Während im Vormonat auf 100 verlangte Arbeitskräfte nur 88 Arbeitsuchende kamen, sind es im Berichtsmonat rund 93 gegen 107 im Juli 1915. Bei der weiblichen Abteilung gestaltete sich Bedarf und Angebot sowie Vermittlungstätigkeit fast genau wie im Vormonat.

Für die wichtigeren Berufe verlautet von den einzelnen Verbandsanstalten folgendes:

a) Männliche Abteilung:

Wie in den Vormonaten, so hatte auch im Berichtsmonat die Landwirtschaft infolge ausgebehter Zuweisung von Kriegsgefangenen im allgemeinen keinen starken Bedarf an Arbeitskräften. Nur vereinzelt (z. B. in Baden-Baden, teilweise auch in Freiburg und Konstanz) waren landwirtschaftliche Knechte gesucht, in Baden-Baden und Karlsruhe auch Gärtner. — Für die Industrie der Steine und Erden fehlte es in Bruchsal und Konstanz an Steinbrechern. — Die Betriebe der Metallverarbeitung und Maschinen-Industrie haben fortwährend Mangel an gelernten Arbeitskräften, wie Bau-, Werkzeug- und Maschinenschlossern, Mechanikern, ferner an Wagnern, Eisendrechern, Schmieden usw. in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Mannheim und Weinheim. Der Geschäftsgang in der Pforzheimer Gold- und Silberwaren-Industrie war gegenüber dem Vormonat etwas belebter, es konnten durch das Arbeitsamt insgesamt 439 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden gegen 318 im Juni laufenden Jahres. Ganz besonders gesucht waren tüchtige Goldschmiede, Ringmacher und Fasser auf Gold- und Platina-Zuwelen. — Für Sattler und Tapeziere war die Arbeitsgelegenheit gering in Freiburg und Mannheim, während es in Karlsruhe an solchen fehlte. — Bau- und Möbelschreiner hatten in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Mannheim und Weinheim reichlich Arbeitsgelegenheit und waren zum Teil nur schwer zu bekommen. An Küfern fehlte es ganz besonders in Freiburg, Heidelberg und Mannheim. — Im Nahrungs- und Gemüßmittelgewerbe sprachen in Freiburg genügend Bäcker und Metzger vor; für Müller vermehrte sich die Arbeitsgelegenheit. — Bei den Bekleidungs- und Reinigungsgewerben mangelte es in Baden-Baden, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz und Mannheim an Schuhmachern, in Karlsruhe an Schneidern; Freiburg meldet dagegen verringerte Tätigkeit bei diesen Berufen. Friseurer waren in Baden-Baden gesucht. — Karlsruhe meldet Mangel an Buchdruckern und Schriftsetzern. — Im Baugewerbe war nur an ganz wenig Plätzen, z. B. in Pforzheim, ein eigentlicher Stillstand zu verzeichnen. Anderwärts, so in Freiburg und Mannheim, hatten die Maler wenig Arbeits-

gelegenheit. An fast allen übrigen wichtigeren Plätzen waren dagegen Maurer, Zimmerleute, Gipser, Zementeure, Glaser, ferner Bauhilfsarbeiter und Erdarbeiter recht begehrt und nicht immer in gewünschter Anzahl zu beschaffen. — Für ungelernete Arbeiter war in Freiburg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim genügend Arbeit vorhanden, jedoch waren die im Arbeit vorsprechenden jungen Leute (als Hausburschen, Packer, Ausläufer, Fabrikarbeiter) zum Teil unzuverlässig, zum Teil für die gestellten Anforderungen nicht tauglich. In Weinheim finden ungelernete Arbeiter in einer Maschinenfabrik und in Steinbrüchen leicht Arbeit. In Mannheim fehlt es fortgesetzt an tüchtigen, zuverlässigen und stadtkundigen Fuhrleuten.

In der Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal wickelte sich ein lebhafter Verkehr ab; die Zahl der männlichen Bewerber ist sehr zurückgegangen, dagegen steigerte sich der Andrang der weiblichen Stellenjuchenden durch die aus der Handelsschule entlassenen Mädchen sehr, jedoch finden nur geübte und erfahrene Maschinenschreiberinnen und Stenographinnen leicht Beschäftigung. Beim Karlsruher kaufmännischen Stellennachweis war starke Nachfrage nach Kaufleuten für alle Geschäftszweige. — Im Wirtschaftsgewerbe waren in Baden-Baden Kellner, Köche und Hausdiener, namentlich für die umliegenden Kurorte des badischen und württembergischen Schwarzwalds, gesucht. Auch in Karlsruhe war tüchtiges Hotelpersonal stets verlangt, es fehlte hauptsächlich an guten Hausdienern. Freiburg und Mannheim melden, daß Angebot und Nachfrage von bezw. nach Kellnern und Köchen sehr zurückgegangen seien, weil sehr viele Stellen zurzeit mit weiblichen Kräften besetzt werden.

Lehrstellen wurden vom Arbeitsamt Pforzheim insgesamt 66 vermittelt, und zwar 20 Lehrlinge und 46 Lehrlingmädchen, alle bei der Beschmeide-Industrie.

Beim Landesarbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte wurden im Juli 158 offene Stellen angemeldet; 75 Kriegsbeschädigte haben um Beschäftigung nachgesucht, und von 48 wurde bekannt, daß sie in Stellung gebracht wurden.

b) Weibliche Abteilung:

Infolge der im Gange befindlichen Erntearbeiten fehlt der Zuzug vom Lande, so daß mancherorts (z. B. in Baden-Baden, Bruchsal) ein gewisser Mangel an Dienstboten herrscht. In Pforzheim war weibliches Dienstpersonal, wie tüchtige Köchinnen, Mädchen, die kochen können, Küchenmädchen für Wirtschaften usw., wie immer stets gesucht. In Konstanz und Waldshut mangelte es an landwirtschaftlichen Dienstmägden. Für Fabrikarbeiterinnen war mancherorts (z. B. in Bruchsal, Konstanz, Weinheim) reichlich Arbeitsgelegenheit vorhanden. Ein gewisses Überangebot bestand fast überall nur beim Servierpersonal (Kellnerinnen usw.), da sich hierfür — teils zur Aushilfe, teils für ständige Beschäftigung — mehr Mädchen melden, als erforderlich sind.

In Pforzheim beträgt die Zahl der weiblichen Arbeitslosen aus der Gold- und Silberwaren-Industrie immer noch etwa 1500 Personen.

Im ganzen betrug bei den 19 badischen Verbandsanstalten im Juli 1916 die Zahl der

	männlichen	weiblichen	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	7 123	4 985	12 108
Arbeitsjuchenden	6 590	6 567	13 157
eingestellten Personen (vermittelten Stellen)	4 121	3 484	7 605.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 92,5 bzw. 131,7 Arbeitsjuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsjuchenden wurden 62,5 bzw. 53,1 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 57,9 bzw. 69,9 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Von den Arbeitsjuchenden bezeichneten sich 41,7 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 54,7 und bei der weiblichen Abteilung 28,6 vom Hundert; davon waren etwas über neun Zehntel der männlichen und beinahe drei Fünftel der weiblichen Arbeitsjuchenden unter 4 Wochen arbeitslos. — Bei 25 meldepflichtigen Stellenvermittlungseinrichtungen (nichtgewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von Handwerker-Zünften, Vereinigungen, kaufmännischen und andern Vereinen, gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. wurden im Juli im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 1726 offene Stellen, 1910 Arbeitsjuchende und 636 besetzte Stellen.

Bei der Vermittlungsstelle Mannheim (badischer Verkehr) des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im Juli laufenden Jahres für männliches und weibliches Personal 1372 bzw. 406, zusammen 1778 offene Stellen und 1283 bzw. 421, zusammen 1704 Arbeitsjuchende gezählt und von letzteren 1069 bzw. 401, zusammen 1470

Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Juli 1916.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeit-suchenden	darunter Rest vom Vormonat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeit-suchenden	im Vormonat (Juni 1916)	im gleichen Monat des Vorjahrs (Juli 1915)
I. Männliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden . . .	228	32	272	30	119,3	179	78,5	65,8	119,0	97,8
Bruchsal . . .	388	4	88	2	22,7	55	14,2	62,5	23,2	41,2
Durlach . . .	116	26	47	1	40,5	17	14,7	36,2	31,3	49,7
Eberbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . .	1 593	429	1 367	65	85,8	813	51,0	59,5	73,0	95,7
Heidelberg . . .	521	67	448	42	86,0	383	63,9	74,3	83,0	94,5
Karlsruhe . . .	791	44	910	20	115,0	666	84,2	73,2	116,5	120,5
Konstanz . . .	519	55	241	12	46,4	165	31,8	68,5	62,5	108,8
Lahr . . .	212	93	78	7	36,8	49	23,2	62,8	35,4	67,2
Lörrach . . .	78	9	101	—	129,5	52	66,7	51,5	50,7	112,2
Mannheim . . .	1 187	45	1 561	133	131,5	1027	86,5	65,8	130,6	122,3
Müllheim . . .	68	5	73	6	107,4	45	66,2	61,6	90,0	97,2
Offenburg . . .	283	47	204	2	72,1	76	26,9	37,3	77,3	110,3
Pforzheim . . .	788	124	896	104	113,7	492	62,4	54,9	126,4	157,9
Rastatt . . .	244	29	168	3	68,9	118	48,4	70,2	39,5	81,7
Schopfheim . . .	24	7	48	—	200,0	7	29,2	14,6	111,4	161,9
Willingen . . .	16	2	20	—	125,0	3	18,8	15,0	78,6	—
Waldshut . . .	22	—	16	—	72,7	11	50,0	68,8	26,0	47,0
Weinheim . . .	45	4	52	4	115,6	13	28,9	25,0	75,7	71,7
Summe I	7 123	1 022	6 590	431	92,5	4 121	57,9	62,5	88,0	107,5
Dagegen im Juni 1916	6 571	1 426	5 784	588	88,0	3 597	54,7	62,2		
Zunahme (+)	+ 552		+ 806			+ 524				
im Juli 1915	9 030	1 743	9 705	926	107,5	5 629	62,3	58,0		
Abnahme (—)	— 1 907		— 3 115			— 1 508				
II. Weibliche Stellenvermittlung.										
B.-Baden . . .	303	41	313	46	103,3	241	79,5	77,0	112,0	101,9
Bruchsal . . .	141	19	72	7	51,1	54	38,3	75,0	54,9	77,7
Durlach . . .	19	7	17	—	89,5	3	15,8	17,6	76,5	82,4
Eberbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . .	840	239	1 146	255	136,4	470	56,0	41,0	127,8	151,4
Heidelberg . . .	202	17	273	23	135,1	155	76,7	56,8	117,6	159,0
Karlsruhe . . .	775	45	857	50	110,6	466	60,1	54,4	110,2	101,1
Konstanz . . .	239	23	228	14	95,4	133	55,6	58,3	106,2	164,0
Lahr . . .	34	1	82	24	241,2	30	88,2	36,6	159,0	200,0
Lörrach . . .	40	—	103	19	257,5	40	100,0	38,8	140,0	302,9
Mannheim . . .	1 476	20	1 892	274	128,2	1 330	90,1	70,3	127,1	109,2
Müllheim . . .	39	2	51	7	130,8	22	56,4	43,1	126,3	132,7
Offenburg . . .	143	7	144	11	100,7	55	38,5	38,2	114,5	159,8
Pforzheim . . .	609	56	1 189	327	195,2	422	69,3	35,5	245,9	314,5
Rastatt . . .	64	—	87	15	135,9	42	65,6	48,3	120,8	101,0
Schopfheim . . .	14	7	47	11	335,7	7	50,0	14,9	179,2	100,0
Willingen . . .	3	—	5	—	166,7	—	—	—	150,0	—
Waldshut . . .	3	—	8	1	266,7	1	33,3	12,5	27,3	83,3
Weinheim . . .	41	1	53	8	129,3	13	31,7	24,5	221,1	154,9
Summe II	4 985	485	6 567	1 092	131,7	3 484	69,9	53,1	129,8	135,6
Dagegen im Juni 1916	5 052	486	6 555	1 106	129,8	3 599	71,2	54,9		
Zus. o. Abn. (+ o. —)	— 67		+ 12			— 115				
im Juli 1915	5 306	575	7 197	1 098	135,6	3 767	71,0	52,3		
Abnahme (—)	— 321		— 630			— 283				

untergebracht. — Bei 6 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Juli 46 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 28 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 25 besetzt werden.

3. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im Juli 1916. Heilverfahren.

Über Bestand, Zu- und Abgang der in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang	Lungenkranke					Andere Kranke			Überhaupt behan- delte Versicherte			
	Män- ner	Derunter im Frei- bräuhelme in Nordrach Kolonne	Fran- en	Derunter im Lutienheim	Zu- sammen	Män- ner	Frau- en	Zu- sammen	Män- ner	Frau- en	Zu- sammen	
Bestand Ende Juni 1916 .	101	—	101	135	131	236	48	97	145	149	232	381
Zugang im Juli 1916 . .	26	—	26	82	82	108	43	61	104	69	143	212
Abgang „ „ 1916 . .	43	—	43	52	52	95	36	51	87	79	108	182
Bestand Ende Juli 1916 .	84	—	84	165	161	249	55	107	162	139	272	411
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

Art der Renten und einmaligen Leistungen	Neu er- hoben	Vom borigen Monat un- erledigt über- nom- men	Be- wil- ligt	Ab- ge- lehnt	An- der- weit er- ledigt	Nicht er- ledigt	Vom Ober- verf. Amt zu- erkannt	Gesamt- zahl der neu fest- gestellten Renten*) u. einmaligen Leistungen	Jahres- betrag der neu fest- gestellten Renten und einmaligen Leistungen M Pf	Zahl der weg- gefallenen Renten
Renten.										
Invalidenrenten . . .	711	688	243	27	88	808	4	247	50 172/60	273
Krankenrenten . . .			239				1	240	45 378 —	64
Altersrenten . . .	383	24	301	9	9	88		301	54 760 80	25
Zusatzrenten . . .									— —	
Witwenrenten . . .	137	141	22	3	102	149	1	23	1 896 60	3
Witwenkrankenrenten			2					2	172 20	
Waisenrenten . . .	275	196	198	8	29	236		198 für 481 Waisen	20 386 20	17 mit 66 Waisen
Einmalige Leistungen.										
Wittwengeld	150	110	105	9	83	183		105	8 491/20	
Waisenaussteuer . .	13		13					13	288 —	
Anwartschaftsbescheide für Witwen.										
	83		83					83	6 838/20	

*) Unter den nach Sp. 9 festgestellten Invaliden- und Krankenrenten sind:

62 Invalidenrenten mit Zuschüssen für 141 Kinder unter 15 Jahren im Jahresbetrag von 2870 M 40 Pf
82 Krankenrenten " " " 177 " " 15 " " " " 3519 " — "

Kriegsfürsorge.

A. Nach Maßgabe der vom Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden auf Grund des § 1274 R.V.D. mit Genehmigung des Groß. Landesversicherungsamts beschlossenen Maßnahmen wurden Kriegsbeihilfen bewilligt im Monat Juli 1916:

an Familien versicherter Kriegsteilnehmer, welche infolge Erkrankung von Familienmitgliedern in Not geraten sind, in 413 Fällen 21 815 M., an Arbeitslose 1065 M., an die Hinterbliebenen (Witwen und Waisen unter 15 Jahren) von im Kriegsdienst gefallenen oder erkrankten und an den Folgen dieser Krankheit verstorbenen Versicherten, und zwar an 157 Witwen 7850 M. und an 340 Waisen 8500 M., zusammen 39 230 M.

B. In der Heilstätte Friedrichsheim mit 234 Betten, welche seit 20. Januar 1916 der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt wurde, war im Monat Juli der

Zugang	Abgang	Bestand auf 31. Juli
72	58	203

C. An badische Gemeinden und Gemeindeverbände, welche zur Linderung von Kriegsnöten besondere Maßnahmen, wie z. B. Unterstützung von Soldatenfamilien über die gesetzliche Reichshilfe, sowie Ausführung von Notstandsarbeiten für infolge des Krieges arbeitslos gewordene Versicherte, oder eine Arbeitslosenfürsorge eingeführt haben, wurden zur Bestreitung der hierdurch entstehenden Kosten Kriegsdarlehen gewährt und bis 31. Juli 1916 ausbezahlt:

	Kapitalbetrag	Zinsfuß		Kapitalbetrag	Zinsfuß
an 2 Stadtgemeinden	1 100 000 M.	3½ %	an 1 Lieferungsverband	38 609 M.	4 %
" 5 Stadtgemeinden	474 000 "	4 %	" 35 Gemeinden	486 000 "	4 %

D. Von der nach § 9 der Verordnung vom 3. Dezember 1914, Wochenhilfe während des Krieges betr., gegebenen Möglichkeit haben Gebrauch gemacht

bis 31. Juli 1916	Betrag des Darlehens	Zinsfuß
2 Ortskrankenkassen	22 950 M.	3 %

4. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Monat Juni 1916.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr	Aus dem Güterverkehr	Aus sonstigen Quellen	Zm ganzen	Som Beginn des Betriebsjahres an
	M.	M.	M.	M.	M.
A. Betriebsjahr vom 1. April 1916 ab:					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim	64 640	25 798	2 160	92 598	271 755
gegen 1915	40 089	23 620	1 160	64 869	208 144
	+ 24 551	+ 2 178	+ 1 000	+ 27 729	+ 63 611
Achern-Ottenshöfen	5 903	6 012	185	12 100	34 275
gegen 1915	3 696	4 232	224	8 152	22 691
	+ 2 207	+ 1 780	- 39	+ 3 948	+ 11 584
Rehl-Lichtenau-Bühl	10 565	3 270	1 150	14 985	45 449
gegen 1915	7 430	3 110	1 205	11 745	38 109
	+ 3 135	+ 160	- 55	+ 3 240	+ 7 340
Rehl-Altenheim-Ottenheim und Altenheim-Offenburg	7 625	3 230	385	11 240	34 260
gegen 1915	5 010	3 050	460	8 520	28 045
	+ 2 615	+ 180	- 75	+ 2 720	+ 6 215
Rastatt-Schwarzach	3 205	1 975	10	5 190	16 006
gegen 1915	2 080	1 820	10	3 910	12 257
	+ 1 125	+ 155	-	+ 1 280	+ 3 749
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein	4 472	3 649	64	8 185	27 846
gegen 1915	2 547	3 895	80	6 522	22 190
	+ 1 925	- 246	- 16	+ 1 663	+ 5 656
Kaiserstuhlbahn	7 460	12 280	250	19 990	61 750
gegen 1915	6 690	17 400	250	24 340	64 300
	+ 770	- 5 120	-	- 4 350	- 2 550

Nach: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Monat Juni 1916.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr M	Aus dem Güter- verkehr M	Aus sonstigen Quellen M	In ganzen M	Vom Beginn des Betriebs- jahres an M
Ettenheimmünster-Rhein	1 575	942	330	2 847	9 218
gegen 1915	1 144	1 010	333	2 487	7 021
	+ 431	- 68	- 3	+ 360	+ 2 197
Krozingen-Münstertal-Entzberg	4 257	4 101	207	8 565	24 214
gegen 1915	1 838	3 341	193	5 372	16 771
	+ 2 419	+ 760	+ 14	+ 3 193	+ 7 443
Haltlingen-Randern	2 592	4 144	268	7 004	22 554
gegen 1915	1 765	3 585	279	5 629	20 183
	+ 827	+ 559	- 11	+ 1 375	+ 2 371
Zell-Lodtau	4 850	5 930	80	10 860	31 450
gegen 1915	3 960	6 960	70	10 990	33 520
	+ 890	- 1 030	+ 10	- 130	- 2 070
Donaueschingen-Zurtwangen	5 660	7 720	240	13 620	40 100
gegen 1915	3 880	8 350	260	12 490	36 970
	+ 1 780	- 630	- 20	+ 1 130	+ 3 130
Biberach-Oberharmersbach	2 627	2 600	273	5 500	15 657
gegen 1915	1 888	3 465	268	5 621	15 121
	+ 739	- 865	+ 5	- 121	+ 536
Mosbach-Mudau	3 306	2 931	243	6 480	20 043
gegen 1915	2 347	2 794	202	5 343	16 609
	+ 959	+ 137	+ 41	+ 1 137	+ 3 434
Oberscheffenz-Billigheim	727	882	202	1 811	5 353
gegen 1915	690	974	193	1 857	5 377
	+ 37	- 92	+ 9	- 46	- 24

B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1916 ab:

Bruchsal-Hilsbach-Menzingen	9 300	3 200	80	12 580	71 880
gegen 1915	7 195	4 638	202	12 035	74 319
	+ 2 105	- 1 438	- 122	+ 545	- 2 439
Karlsruhe-Ettingen-Herrenalb-Pforzheim und Ettingen Staatsbahnhof bis Ettingen Holzhof	51 900	11 800	11 260	74 960	384 250
gegen 1915	39 202	14 129	3 850	57 181	315 489
	+ 12 698	- 2 329	+ 7 410	+ 17 779	+ 68 761
Bühl-Bühlertal	2 500	3 600	120	6 220	34 290
gegen 1915	2 051	2 754	63	4 868	28 700
	+ 449	+ 846	+ 57	+ 1 352	+ 5 590
Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch	6 800	5 100	190	12 090	67 530
gegen 1915	4 295	6 121	199	10 615	61 887
	+ 2 505	- 1 021	- 9	+ 1 475	+ 5 643
Neckarbischofsheim-Hüffenhardt	1 200	1 250	60	2 510	15 510
gegen 1915	1 018	1 210	111	2 339	15 651
	+ 182	+ 40	- 51	+ 171	- 141
Karlsruher Lokalbahnen	20 991	1 156	1 150	23 297	152 242
gegen 1915	19 826	1 694	26	21 546	147 182
	+ 1 165	- 538	+ 1 124	+ 1 751	+ 5 060
Müllheim-Badenweiler	6 237	877	312	7 426	37 611
gegen 1915	4 801	916	80	5 797	35 296
	+ 1 436	- 39	+ 232	+ 1 629	+ 2 315
In ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	228 392	112 447	19 219	360 058	1 423 243
gegen 1915	163 442	119 068	9 718	292 228	1 225 832
	+ 64 950	- 6 621	+ 9 501	+ 67 830	+ 197 411

5. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Juli 1916.

Die Schluszziffern der im Laufe des Berichtsmontats beobachteten Seuchen zeigen gegenüber denen des Vormontats fast durchweg Zunahmen; nur die Schafräude hat ihren alten Stand behauptet während Brustseuche und Milzbrand neu auftraten. Am häufigsten wurde der Schweinerotlauf einschliesslich Nesselfieber beobachtet; er kam in 48 Amtsbezirken vor, nur die Bezirke Engen, Triberg, Wolfach, Eberbach und Eppingen blieben davon verschont; die übrigen Seuchen kommen nur vereinzelt vor. Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluss:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats								Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht		
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände			Gemeinden	Ställe	
			Gemeinden	Ställe	Tier- bestand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden			
Pferde.													
Brustseuche	—	—	1	1	2	—	—	1	—	—	—	1	1
Räude	12	13	4	6	10	1	1	6	—	—	—	15	18
Rindvieh.													
Milzbrand	—	—	2	2	12	1	1	2	2	—	—	1	1
Rauschbrand	1	1	—	2	17	—	1	3	2	—	1	1	2
Bläschenausschlag	5	14	5	23	149	5	14	27	—	—	—	5	23
Schweine.													
Schweineseuche und Schweinepest	12	41	24	38	194	7	10	69	18	—	50	29	69
Rotlauf	51	78	206	498	1889	113	294	716	112	—	249	144	282
Schafe.													
Räude	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4

6. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafensplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1916.

Monate usw.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
	Zahl	t	Stück	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t
	Ankunft:										
Januar	344	1 091,0	709	63	57 043,5	9	1 707,0	128	103073,5	20	1 247,0
Februar	332	768,5	591	62	48 144,5	7	852,5	106	76 611,0	14	872,0
März	348	1511,5	421	73	61 252,0	7	1 030,5	126	97 611,5	17	667,0
I. Vierteljahr	1 024	3 371,0	1 721	198	166 440,0	23	3 590,0	360	277 296,0	51	2 786,0
April	341	1 019,0	366	83	75 591,0	4	—	134	108032,0	19	1 352,0
Mai	451	1 753,0	456	95	86 592,0	8	864,0	159	124685,0	26	1 677,0
Juni	430	1 155,0	421	70	70 094,0	4	—	112	87818,0	20	795,0
II. Vierteljahr	1 222	3 927,0	1 243	248	232 277,0	16	864,0	405	320535,0	65	3 824,0
	Abgang:										
Januar	344	375,0	2	3	1 750,0	69	1 811,0	18	426,0	101	19885,5
Februar	332	507,5	3	—	—	50	2 433,0	17	353,0	110	20202,5
März	348	470,5	2	2	—	87	2 118,0	13	—	139	21469,0
I. Vierteljahr	1 024	1 353,0	7	5	1 750,0	206	6 362,0	48	779,0	350	61557,0
April	341	320,0	10	1	249,0	86	1 285,0	19	4,0	131	22628,0
Mai	451	438,0	10	4	1 529,0	89	4 365,0	24	1,0	151	27776,0
Juni	430	384,0	11	4	257,0	84	2 688,0	17	—	116	23426,0
II. Vierteljahr	1 222	1 142,0	31	9	2 035,0	259	8 338,0	60	5,0	398	73830,0

Monate nsw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen						Rheinauhafen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Redar zu Tal bezw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter einschl. Floßholz	Schiffe	Güter	Schiffe	Güter
Zahl		t		Zahl		Zahl		Zahl		
Ankunft:										
Januar	271	181 979,0	23	2 677,5	138	28 221,0	173	154 323,0	3	100,0
Februar	277	163 678,0	17	2 424,5	116	20 823,5	238	183 949,0	11	1 568,0
März	310	190 993,0	25	2 748,0	147	31 328,5	237	185 125,0	5	360,0
I. Vierteljahr	858	536 650,0	65	7 850,0	401	80 373,0	648	523 397,0	19	2 028,0
April	302	197 499,0	24	2 553,0	161	25 997,0	208	185 598,0	5	1 315,0
Mai	314	199 485,0	18	2 300,0	204	28 344,0	231	208 000,0	8	1 052,0
Juni	242	162 139,0	24	2 855,0	172	28 001,0	168	175 369,0	1	151,0
II. Vierteljahr	858	559 123,0	66	7 708,0	537	82 342,0	607	568 967,0	14	2 518,0
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . . .	.	536,0	.	85,0	.	24 225,5	.	.	.	.
Februar . . . . .	.	680,5	.	869,5	.	17 665,0	.	.	.	.
März . . . . .	.	1 856,5	.	100,5	.	28 023,5	.	.	.	.
I. Vierteljahr . . . . .	.	3 073,0	.	1 055,0	.	69 914,0	.	.	.	.
April . . . . .	.	1 007,0	.	109,0	.	24 067,0	.	.	.	.
Mai . . . . .	.	1 278,0	.	—	.	24 060,0	.	.	.	.
Juni . . . . .	.	2 525,0	.	117,0	.	24 481,0	.	.	.	.
II. Vierteljahr . . . . .	.	4 810,0	.	226,0	.	72 608,0	.	.	.	.
Abgang:										
Januar	44	1 871,5	285	58 225,0	134	533,5	37	750,0	118	2 725,0
Februar	40	1 345,0	320	51 930,5	71	583,0	52	—	166	4 109,0
März	47	2 744,5	422	68 633,5	146	334,5	43	160,0	175	6 796,0
I. Vierteljahr	131	5 961,0	1 027	178 789,0	351	1 451,0	132	910,0	459	13 630,0
April	57	2 244,0	319	53 362,0	183	292,0	33	250,0	159	7 506,0
Mai	36	1 042,0	334	67 596,0	209	2 183,0	36	1 450,0	191	20 708,0
Juni	27	1 356,0	282	58 076,0	130	1 941,0	16	—	183	4 675,0
II. Vierteljahr	120	4 642,0	935	179 034,0	522	4 416,0	85	1 700,0	533	32 889,0
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . . .	.	903,5	.	15 769,5	.	245,0	.	.	.	.
Februar . . . . .	.	543,0	.	25 928,5	.	499,0	.	.	.	.
März . . . . .	.	1 750,5	.	28 729,0	.	264,0	.	.	.	.
I. Vierteljahr . . . . .	.	3 197,0	.	70 427,0	.	1 008,0	.	.	.	.
April . . . . .	.	1 354,0	.	26 171,0	.	292,0	.	.	.	.
Mai . . . . .	.	905,0	.	30 310,0	.	2 087,0	.	.	.	.
Juni . . . . .	.	1 255,0	.	23 043,0	.	1 941,0	.	.	.	.
II. Vierteljahr . . . . .	.	3 514,0	.	79 524,0	.	4 320,0	.	.	.	.

7. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Juli 1916.

Im Monat Juli gelangten beim Genossenschaftsvorstand 469 Unfälle zur Anzeige, von 450 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 19 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 235 Fälle; hierunter sind 19 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 24 560 M. angewiesen, und zwar an 216 Verletzte 22 416 M., an 7 Witwen 820 M. und an 17 Kinder 1324 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 1010 M. Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Juli 26 288 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats Juli durch Einstellung der Rente 74 und durch Tod 84 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. August 26 370 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 296 300 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Juli Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 56; in 443 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

8. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im Juli 1916.

a. Landesdurchschnittspreise für Getreide und Raufutter

(aus 26 Erhebungsorten).

Getreide und Raufutter	Der Durchschnittspreis betrug im						Er war mithin im Juli 1916 höher (+) oder niedriger (-) als im				
	Juli 1916		Juni 1916		Juli 1915		Juni 1916		Juli 1915		
	für 100 Kilogramm										
	alte Ernte		neue Ernte		alte Ernte		neue Ernte		alte Ernte		
	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	
Weizen	27,10	—	27,17	—	28,05	—	—	0,07	—	0,95	—
Kernen (Spelz)	27,22	—	27,65	—	26,82	—	—	0,43	—	0,40	—
Roggen	23,27	—	23,23	—	24,64	—	—	0,04	—	1,37	—
Braugerste	39,84	—	39,84	—	25,53	—	—	—	—	14,31	—
Andere Gerste	31,50	—	34,00	—	25,20	—	—	2,50	—	6,30	—
Hafer	31,63	—	31,51	—	25,99	—	—	0,12	—	5,64	—
Roggenstroh	Hegeldrusch	6,07	—	6,07	—	—	—	—	—	—	—
	gepresstes Stroh	5,81	—	5,81	—	6,18	5,17	—	—	0,37	—
	looses "	5,84	—	5,92	—	—	—	0,08	—	—	—
Sonstiges Stroh	Maschinendrusch	5,59	—	5,83	—	—	—	0,33	—	—	—
	Hegeldrusch	6,00	—	6,00	—	—	—	—	—	—	—
	gepresstes Stroh	5,75	—	5,75	—	4,99	4,61	—	—	0,70	—
Krummstroh	looses "	5,49	—	5,53	—	—	—	0,04	—	—	—
	Maschinendrusch	5,50	—	5,54	—	—	—	0,04	—	—	—
Heu	Wiesenheu gepresstes	12,60	—	12,45	—	—	—	0,15	—	—	—
	looses "	12,05	7,18	12,02	8,88	7,35	5,74	0,03	-1,70	5,84	2,70
Kleeheu	14,93	9,69	14,50	10,50	—	—	0,43	-0,81	—	—	—

b. Landesdurchschnitte aus den häufigsten Preisen beim Kleinhandel

(aus 130 Erhebungsorten).

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis am 15. Jan 31. Juli		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis am 15. Jan 31. Juli		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis am 15. Jan 31. Juli	
	₰	₰		₰	₰		₰	₰
Mehl:			Speisebohnen 1 kg	99	93	Teigwaren:		
Weizenanzugsmehl 1 kg	59	59	Speiseerbsen, geschälte . "	94	93	Rudeln (Eier- . . . 1 kg	156	158
Weizenmehl "	49	48	Linzen "	118	120	Wasser- "	103	103
Weizenkriegsmehl "	46	46	Gerstengraupen / grob . "	93	92	(Eier- "	161	161
Roggenmehl "	43	43	(gerollte Gerste) / fein . "	101	102	Makkaroni (Eier- "	143	141
Kartoffelstärkemehl "	61	61	Grieß / Weizen- "	90	90	(Wasser- "	104	104
Brot:			Grieß / Mais- "	96	92	Käse:		
in Laiben von . . . 750 g	29 ₃	29 ₃	Grünern, lose "	152	150	Limbinger-, Backstein-		
" " " " " 1500 "	58 ₅	58 ₅	Haferlocken oder -grüße,			oder Stangen- "	163	162
Frühstücksbrot, Weck 1 kg	78 ₅	78 ₁	lose "	125	125	Münster- und andere		
Fett:			Reis (gangbarste Sorte) "	116	115	Weichkäse mit 40% Fettgehalt "	239	253
Landbutter "	378	383	Sago, inländ. (Kartoffel-) "	126	126	Rahm- "	241	246
Kasibutter "	413	414	Kaffee:			Emmen- / Schweizer-	466	452
ausländische Butter "	560	550	gebrannt, gangb. Sorte "	675	617	taler / Algäuer- "	326	325
Eier:			Malzkaffee "	113	113	Essig:		
Frühleier 10 Stück	193	194	Kakao / rein (gangb. Sorte) "	996	1012	einfacher (Biereisig) 1 Liter	16	16
Eier- oder Kocheier " "	192	192	/ Haferkakao "	528	519	Doppelseisig "	30	31
Milch (Bollmilch):			tee (billigste Sorte) "	826	834	Weineisig "	41	42
im Stall abgeholt			Zucker:			Salz (gemöblt. Speisesalz) 1 kg	22	23
für Viehverkäufer 1 Liter	21	21	Grieß- "	62	62	Salatöl:		
f. Selbstverbraucher	22	22	Würfel- "	64	64	gangbarste Sorte 1 Liter	379	395
von der Bahnrampe			Honig (mit Glas):			Ersatz "	98	80
abgeholt	24	23	echter Bienenhonig "	288	297	Erdöl (Petroleum) "	32	32
ins Haus gebracht "	24	24	Kunsthonig "	130	134			

1911 Nach: b. Landesdurchschnitte aus den häufigsten Preisen beim Kleinhandel.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis	
	am 15. Jan 31.			am 15. Jan 31.			am 15. Jan 31.	
	₰	₰		₰	₰		₰	₰
Kerzen (Komposition) 1 kg	285	331	Schweinefleisch:			Nach: Wurstwaren (frisch):		
Bündelholz (Schwed.) 1 Paket	40	40	Rippenstücke (Kotelette) und Lendenstücke . 1 kg	371	371	feine (Frankfurter, Thüringer) Leber-	401	401
Soda (Kristall-) . . . 1 kg	16	16	Schlegel, Bug und sonst. Bratenstücke "	344	344	wurst 1 kg	393	393
Dachfleisch:			alle übrigen Stücke . "	309	306	Bratwurst "	359	359
im allgemeinen, mit 20% Knochenbeigabe . . . 1 kg	359	359	Salzfleisch u. Rippchen:			Landjäger "		
Vorzugsstücke (ohne besond. Knochenbeigabe):			roh "	389	391	Fette:		
Lammel (Lende) knochenfrei	494	485	geloht "	419	411	Butterschmalz "	380	380
Schoß, Mittelstück			Lammfleisch:			Kunstspeisefett "	420	420
(Nierenstück, Vorschlag)	392	393	im allgemeinen, mit			Margarine "	414	414
Schoß (Kopf- u. Endstück)	376	376	25% Knochenbeigabe "	386	395	Pflanzenfett "	381	381
gering. Stücke (Wade, Hals, Stich, Backen, dünner Plätz) mit			Vorzugsstücke (ohne besond. Knochenbeigabe):			Gemüse:		
20% Knochenbeigabe "	322	323	Kotelette, wie gewachsen "	407	414	Gelberüben "	36	36
Rindfleisch:			geringere Stücke (Brust und Hals) mit 25% Knochenbeigabe . . "	343	341	Weißkraut "	34	34
im allgemeinen, mit 20% Knochenbeigabe . . . "	360	360	Suppentknochen:			Rotkraut "	44	44
Vorzugsstücke (ohne besond. Knochenbeigabe):			mit Mark "	76	76	Wirsingkraut "	32	32
Lammel (Lende) knochenfrei	474	470	ohne Mark "	40	40	Sauerkraut (eingem.) "	60	60
Schoß Mittelstück			Fettwaren:			Meerrettich . . 1 Stange	26	26
(Nierenstück, Vorschlag)	390	390	Nierenfett | roh "	321	318	Endivien-Salat . 1 Kopf	12	12
Schoß (Kopf- u. Endstück)	375	374	| ausgelassen " "	373	379	Kopf-Salat "	8	8
gering. Stücke (Wade, Hals, Stich, Backen, dünner Plätz), mit			Schmer "	398	399	Spinat 1 kg	37	37
20% Knochenbeigabe "	323	324	Schweine- | rein "	465	462	Zwiebeln (Speise-) "	51	51
Kuhfleisch:			schmalz | gemischt " "	422	431	Speisefartoffeln:		
im allgemeinen, mit			(ausgelassen) | ausländisches " "	546	562	beim Kleinhandel . 1 kg	27	27
20% Knochenbeigabe "	314	321	Rauchwaren:			beim Vorratseinkauf	2363	2363
Vorzugsstücke (ohne besond. Knochenbeigabe):			Dürrfleisch (Rippenped, magerer Speck), durch-			v. einigem Betrag 100 kg		
Lammel (Lende) knochenfrei	457	454	wachsen "	467	467	Fische:		
Schoß Mittelstück			Rückenped (Speckped, fetter Speck) "	470	436	Salzhering . . . 1 Stück	21	21
(Nierenstück, Vorschlag)	355	358	Schinken | roh | im ganzen " "	481	480	Bismarckhering . . . "	22	22
Schoß (Kopf- u. Endstück)	349	348	| im Aufsch. " "	598	595	Schellfisch | mittelgroß 1 kg	179	179
gering. Stücke (Wade, Hals, Stich, Backen, dünner Plätz), mit			| gefocht | i. Aufsch. " "	549	549	| klein/Packisch " "	143	143
20% Knochenbeigabe "	283	285	Hackfleisch:			Stodfisch (gewässert) "	118	118
Kalbfleisch:			Rind "	437	436	Wild:		
im allgemeinen, mit			Schweine "	429	422	ganz | mit Fell 1 Stück		
25% Knochenbeigabe "	374	373	Gemischt "	430	423	| ohne " "		
Vorzugsstücke (ohne besond. Knochenbeigabe):			Wurstwaren (frisch):			Hase | Schlegel "		
Schnitzel "	471	473	gewöhnlicher (weiß "	250	251	| Biemer (ganz) " "		
Schlegel und Kotelette wie gewachsen . . . "	393	392	Schwarzenmagen | rot . "	260	260	| Ragout "		
gering. Stücke (Brust und Hals) mit 25% Knochenbeigabe . . . "	345	345	Fleisch- u. Frankfurter- wurst (auch abgebunden) "	289	285	(Schlegel, Biemer 1 kg	362	362
			Pyoner- u. Schinken- wurst "	395	395	Reh | Bug "	234	234
			gewöhnl. Leber- und Griebenwurst (auch abgebunden) "	185	185	| Ragout "	120	120
						Kohlen (frei vor's Haus):		
						Fettschrot 100 kg	319	319
						Außkohlen (Ruhfettmaß II) "	382	382
						Halbfettmaße (Esmu II, belg. u. Ruhr) "	419	419
						Braunkohlenbricketts "	290	290
						Brennholz:		
						Anfeuerholz . . . 100 kg	393	393